



Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken



Damit nichts wegkommt.
Sicherungsmöglichkeiten
gegen Einbruchdiebstahl.



Du bist nicht allein.

Türsicherungen.

Türsicherungen – Merkmale

Sicherheitsbeschlag mit Kernziehschutz,
von außen nicht abschraubbar



Schloss mit mindestens 20 mm Riegelausschluss



Bündiger Sicherheitsprofilzylinder



1 Massives Türblatt
z.B. Vollholztür, Kunststofftür mit Verbundfüllung, Metallrahmentür mit Verbundsicherheitsglaseinsatz und Mehrfachverriegelung, z.B. nach DIN EN 1627 RC 2

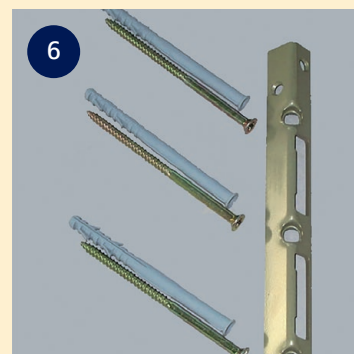


Bandseitensicherung

bei außen liegenden Türbändern nur mit Hintergreifsicherung, z.B. Hinterhaken, wie hier abgebildet.



Sicherheitsschließblech
bei Holzzargen diagonal im Mauerwerk verankern



Mehrfachverriegelung mit Schwenk-Hakenriegel

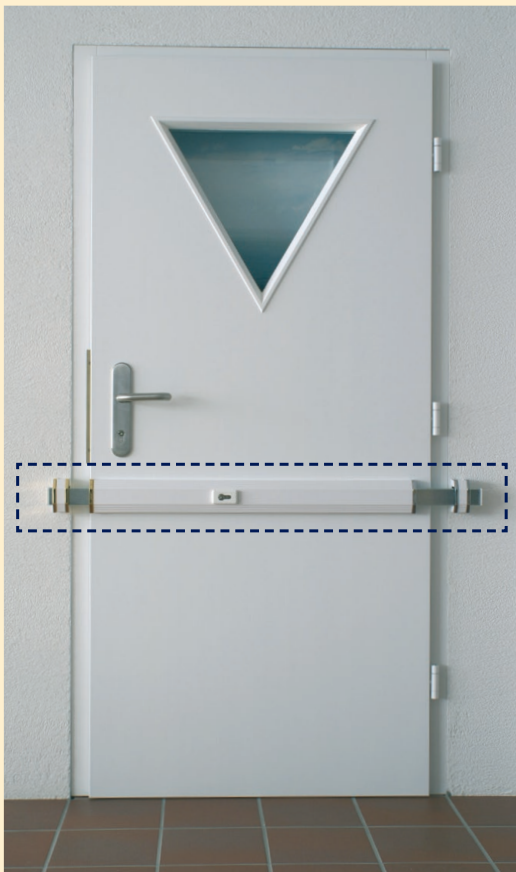


Abschlusstüren sollen so stabil sein, dass sie ausreichenden Widerstand gegen körperliche Gewalt sowie gegen einfache Werkzeuge wie Hammer, Meißel, Keile, Schraubenzieher u.Ä. bieten. Die Widerstandskraft von Türen ist vom verwendeten Material, der Türkonstruktion sowie der Befestigung der Tür inklusive Türrahmen/Türzarge abhängig. Die Wände müssen eine feste Bauweise aufweisen.

Bei nicht zertifizierten Türen kann durch die Nachrüstung von Zusatzverriegelungen z.B. in Form von einer Mehrfachverriegelung, eines Querriegels oder eines vertikalen Stangenriegels mit optionalem Sperrbügelverschluss und dem Einbau von Hintergreifsicherungen der Widerstandsgrad der Tür verbessert werden. Für den fachgerechten Einsatz dieser Nachrüstooptionen kann auch die Aufdopplung des Türblattes notwendig werden.

Nachrüstelement

z.B. Panzerquerriegel zur Schaffung zusätzlicher Verriegelungspunkte



Hinweise zu Glastüren

Ganzglastüren sind mit jeweils 2 Ganzglastürschlössern pro Türflügel zu versehen



Gitter/Gittertüren zur Sicherung von Türen mit großen Glaseinsätzen (Gitter sind vorzugsweise innen liegend zu montieren)

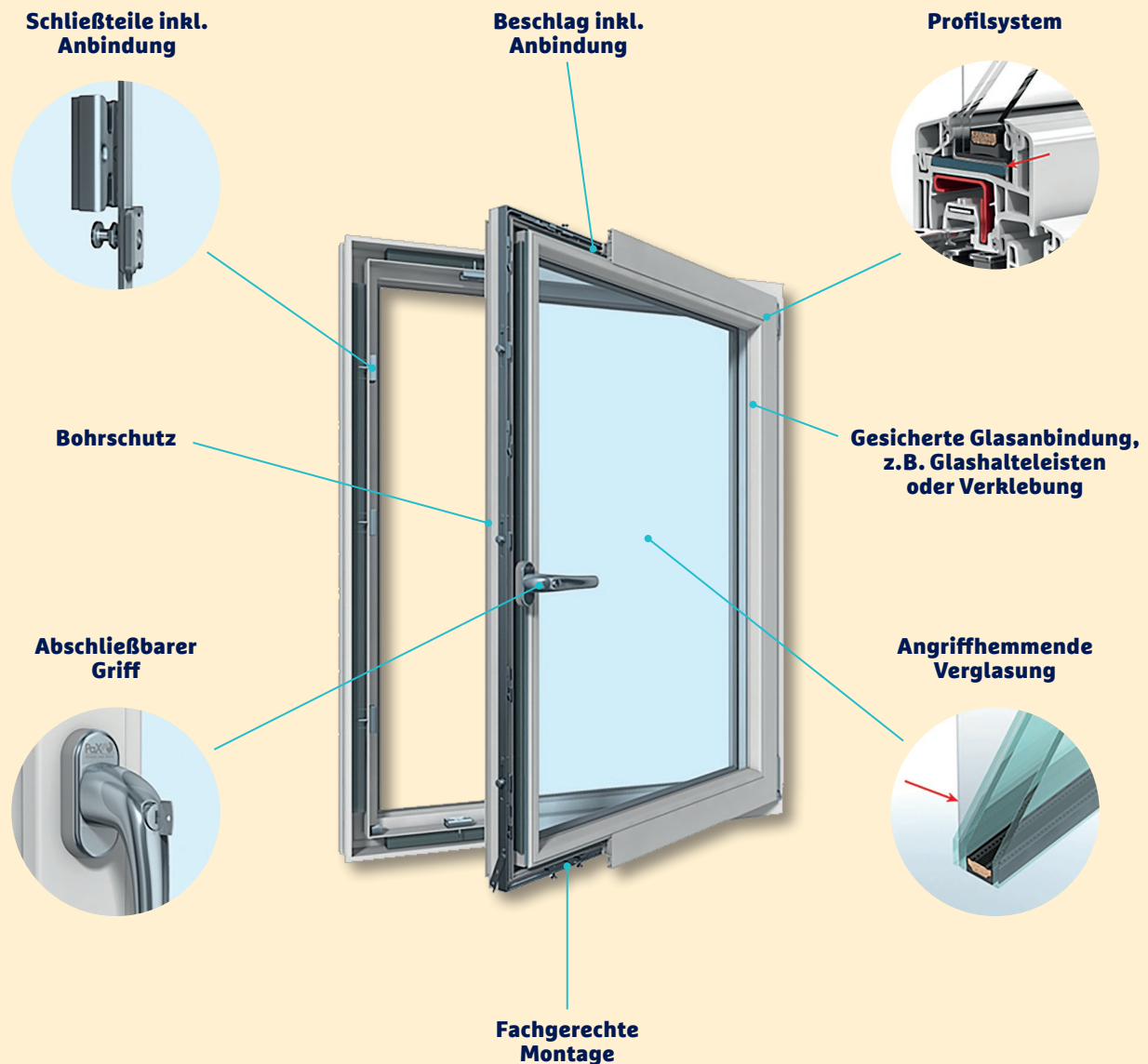


Fenstersicherungen.

Fenster ohne besonderen Sicherungsschutz können leicht überwunden werden. Schon mit einfachem Werkzeug lassen sich Fenster in wenigen Sekunden aufhebeln. Fensterrahmen müssen fest im umgebenen Mauerwerk verankert sein. Eine wirkungsvolle Einbruchhemmung an Fenstern und Fenstertüren kann mit dem Einsatz von entsprechenden Verriegelungssystemen und einer Verbundsicherheitsverglasung erreicht werden.

Bei den Verriegelungssystemen unterscheidet man zwischen systemgeprüften Fensterelementen nach DIN EN 1627 mit Pilzkopfzapfen und verschiedenen Nachrüstungsoptionen. Bei der Neubeschaffung von Fensterelementen sollten nur zertifizierte und anerkannte Produkte mindestens nach DIN EN 1627 RC 2 Verwendung finden.

Einbruchhemmende Fenster nach DIN EN 1627 – Merkmale



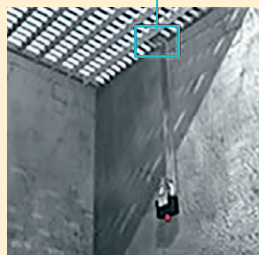
Bei bestehenden Systemen kann die effektive Nachrüstung von Fenstersicherungen durch den Austausch des innen liegenden Getriebes nach DIN 18104-2 oder durch zusätzlich auf das Fenster aufgeschraubte Verriegelungen nach DIN 18104-1 erfolgen. Ein Schwachpunkt bleibt hierbei jedoch die Angriffsmöglichkeit auf die Verglasung.

Fenstersicherung



Abschließbare, bewegliche Vergitterung bzw. feststehende Vergitterungen sind im Mauerwerk verankert.

Ergänzende Hinweise zu Lichtschächten



Lichtschächte und Kellerfenster sind mit einer im Mauerwerk verankerten Rollstabsicherung, mit einer Stahllochblende mit einem Hangschloss oder mit einer verankerten Lichtschachtabdeckung versehen.

Wertbehältnisse.

Bargeld und Wertgegenstände sind überwiegend problemlos zu transportieren und meist schnell abzusetzen. Wertintensive und begehrliche Warenvorräte (Bargeld und Wertgegenstände) bzw. gefährliche Warenvorräte und Waffen bedürfen eines besonderen mechanischen Einbruchschutzes. Sie sind für Einbrecher eine begehrte Beute. Der mechanische Widerstandswert eines Wertbehältnisses führt dazu, dass der Zugriff auf die Wertsachen nur durch erheblichen Zeit- und Werkzeugeinsatz erlangt werden kann. Entsprechend ihrem mechanischen Widerstand gegen Einbruch werden Wertbehältnisse in die Widerstandsgrade N (Grad „0“ gemäß EN 1143) und I bis XIII eingeteilt.

Zertifizierte Wertbehältnisse bieten in den unterschiedlichen Widerstandsklassen ausreichenden mechanischen Widerstand gegen Angriffe auf das Wertbehältnis. Dennoch ist vielfach die Umsetzung weiterer Maßnahmen zur Sicherung von Wertbehältnissen sinnvoll.

Auch die Widerstandsklassen verlieren ihre Rechtfertigung, wenn frei stehende Wertschutzschränke samt Inhalt abtransportiert werden können. Daher ist das Eigengewicht bzw. die fachgerechte Befestigung des Behältnisses ein wichtiges Kriterium der Zertifizierung.

Wertschutzschränke mit einem Gewicht von weniger als 1.000 kg müssen in Boden oder Wand verankert sein. Die Verankerung muss gemäß der dem Wertbehältnis beigelegten Montageanleitung nach Vorgabe des Herstellers erfolgen. Die werkseitige Vorrüstung für die Verankerung ist Bestandteil der Zertifizierung.

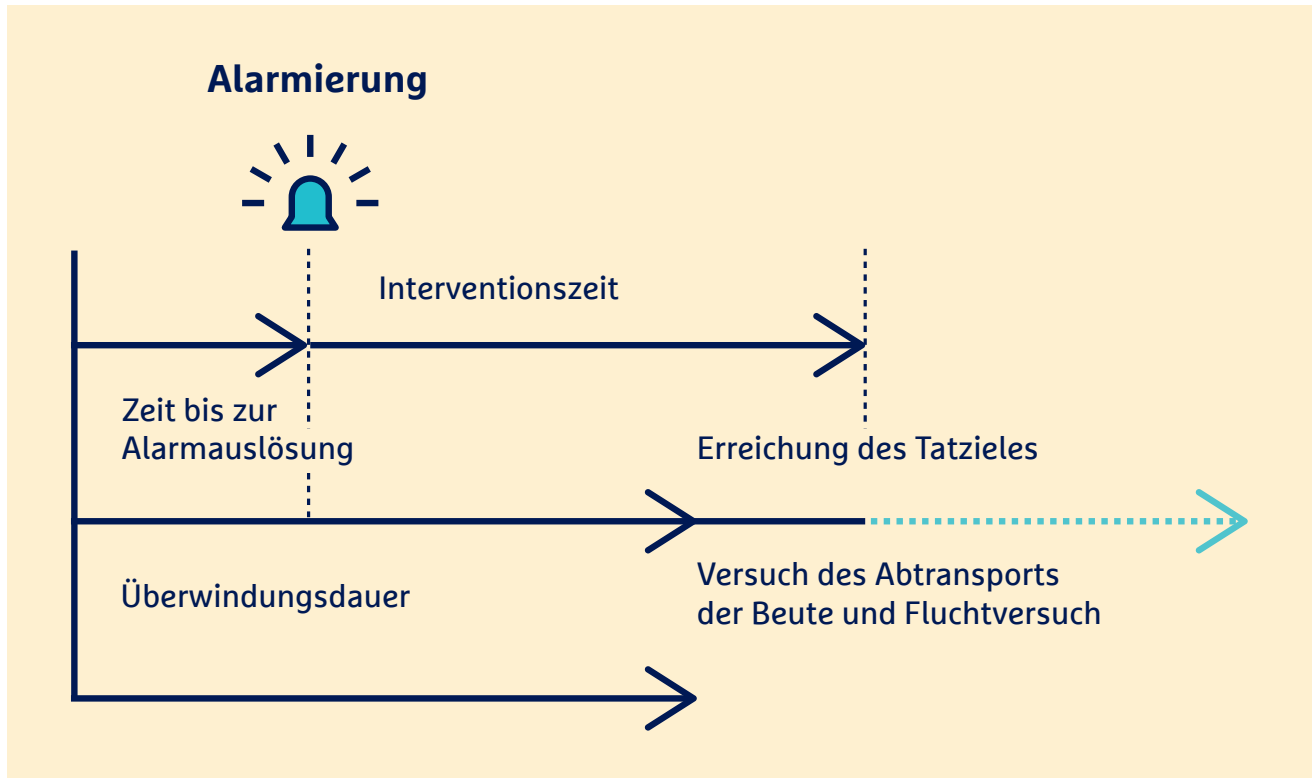


Fotos mit freundlicher Genehmigung der Pax AG, ABUS – August Bremicker Söhne KG

Einbruchmeldeanlagen.

Durch den Einsatz von mechanischen Sicherungsmaßnahmen, dazu zählen auch Wertbehältnisse, kann nur eine endliche Widerstandszeit für das Schutzobjekt erreicht werden. Es empfiehlt sich daher immer, die mechanischen Sicherungen mit einer elektronischen

Überwachung (Einbruchmeldeanlage) zu kombinieren. Bei bestimmten Betriebsarten, Risikogegebenheiten und Versicherungssummen ist die Installation einer Einbruchmeldeanlage zwingend erforderlich.



Die Aufgabe einer Einbruchmeldeanlage ist die elektronische Überwachung des Sicherungsobjektes und das rechtzeitige Melden eines möglichen Tatereignisses.

Je nach Ausführung der Anlage können verschiedene Überwachungsaufgaben vorgesehen werden. Einbruchmeldeanlagen melden nur den Angriff, sie verhindern jedoch nicht den Einbruch.

Erst in Kombination mit solider mechanischer Sicherungstechnik (siehe Fenster- und Türsicherungen) und geeigneten organisatorischen Maßnahmen (Verhalten im Alarmfall) ist ein Optimum an Sicherheit gegeben.

Mit Hilfe von Einbruchmeldeanlagen werden die hilfeleistenden Stellen (z.B. Wachdienst) zuverlässig und schnellstmöglich alarmiert; dadurch kann der Schaden so gering wie möglich gehalten werden.



Beim Kauf und der Installation ist auf die VdS-Anerkennung zu achten. Dies betrifft sowohl die Produkte als auch die Errichtungsunternehmen.

Checklisten – „Damit nichts wegkommt“

Türen (Außen-/Abschlusstüren)	Ja	Nein	Nicht relevant
Sind zertifizierte Systemprodukte mindestens mit Sicherheitsstufe DIN EN 1627 RC 2 eingesetzt? ODER:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind alle Außen-/Abschlusstüren (mit oder ohne Glaseinsatz) aus: › Vollholz oder › Metall oder › Metallrahmenkonstruktion und einem Türblatt, z.B. aus Glasfaser-Verbundwerkstoff (GFK)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind alle Außen-/Abschlusstüren mit bündigen Profilzylinderschlössern gesichert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind Türschlösser mit Mehrfachverriegelung (z.B. Bolzen, Hakenriegel) bzw. Nachrüstschlösser vorhanden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind bei Türen mit Holzzargen die Sicherheitsschließbleche vorhanden und im Mauerwerk verankert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind außen liegende Türbänder durch entsprechende Bandseitensicherungen geschützt? Zum Beispiel: › Hinterhaken oder › Hintergreifsicherungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind die Türbeschläge von außen nicht abnehmbar und von innen verschraubt? Zum Beispiel: › Sicherheitstürbeschlag mit Zylinderschutz (Kernziehschutz)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind Außen-/Abschlusstüren aus Ganzglas (z.B. Automatikschiebetüren) ausreichend gesichert? Zum Beispiel: › mit zwei Ganzglastürschlössern je Türblatt (eines oben und unten) oder › mit Rollgitter oder › Schiebetürsicherungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fenster*	Ja	Nein	Nicht relevant
Sind zertifizierte Systemprodukte mindestens mit Sicherheitsstufe DIN EN 1627 RC 2 eingesetzt? ODER:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind alle ein- oder mehrflügeligen Fenster gegen Aufhebeln geschützt? Zum Beispiel: › alle Schließteile mit Pilzkopfverriegelung und abschließbarem Fenstergriff oder › Nachrüstelemente/-schlösser oder › Gitter oder Metall-/Holzrollläden mit Hochschiebesicherung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind Oberlichter feststehend oder verfügen über ein Zusatzschloss oder sind vergittert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind vorhandene Lichtkuppeln vergittert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind alle Lichtschachtroste und Kellerfenster vergittert oder mit einer Stahllochblende und Hangschloss innen oder mit verankerten Lichtschachtabdeckungen geschützt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wertschutzschränke	Ja	Nein	Nicht relevant
Sind vorhandene Wertschutzschränke gemäß VdS oder ECB.S nach der Norm EN 1143-1 zertifiziert? (Hinweis: Zertifikatsmarke auf der Innenseite der Tür beachten)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist der Wertschutzschrank nach Herstellerangaben am Boden oder an der Wand verankert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

* Gebäudeöffnungen oberhalb 4 m Erdgleiche, die nur mit Hilfsmittel (z.B. Leiter) erreichbar sind, bleiben unberücksichtigt – Feuerleitern, Vordächer und sonstige Anbauten sind keine Hilfsmittel.

Wohnungseinbruchsdiebstahl in Deutschland

Wir wollen,
dass Sie
sicher leben.

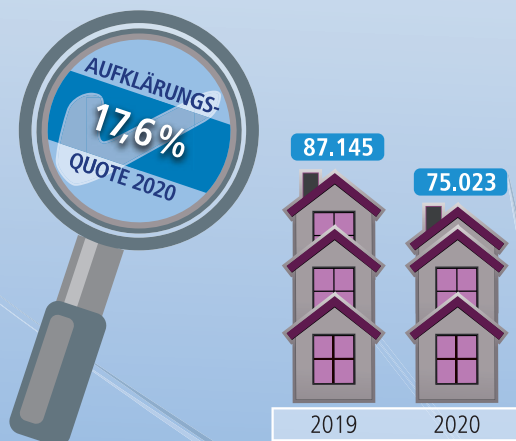


Ihre Polizei

www.polizei-beratung.de

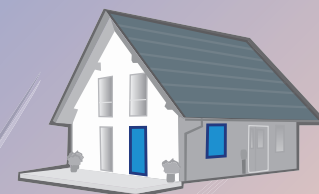
WIE OFT WIRD EINGEBROCHEN?

Erfasste Fälle (einschließlich Versuche)



WIE WIRD EINGEBROCHEN?

Einfamilienhäuser:
meist über Fenstertüren
und Fenster.

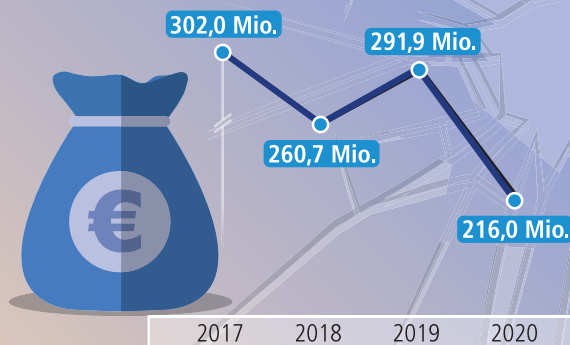


Mehrfamilienhäuser:
meist über Wohnungs-
türen und leicht erreichbare
Fenster und Fenstertüren.

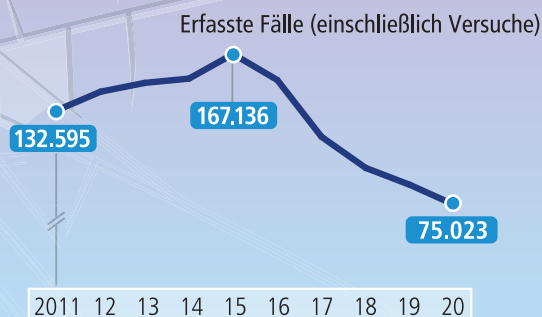


WIE VIEL WIRD GESTOHLLEN?

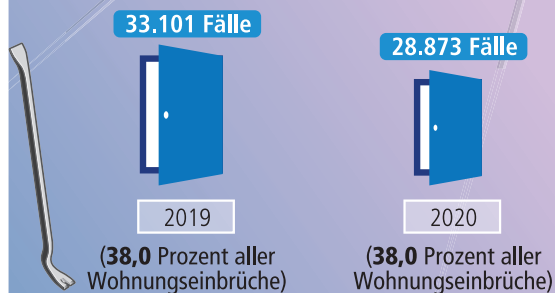
Schadenssumme in Euro



ENTWICKLUNG DER FALLZAHLEN



TAGESWOHNUNGSEINBRÜCHE



GESCHEITERTE EINBRÜCHE

Entwicklung der Einbruchversuche (in Prozent)



KEINBRUCH

Sichern Sie Ihr Zuhause.
Infos unter: www.k-einbruch.de



Eine Initiative
Ihrer Polizei und
der Wirtschaft.

Für einen fachlichen Austausch zum Thema wenden Sie sich bitte an die Spezialisten des Risk Engineering der R+V. Anfragen einfach per E-Mail an:

Sicherungstechnik@ruv.de

www.ruv.de

R+V Allgemeine Versicherung AG

Diese Broschüre wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Dennoch kann für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen keine Gewähr übernommen werden. Soweit auf Webseiten hingewiesen wird, übernehmen wir ebenso keine Verantwortung für deren Inhalte.



Du bist nicht allein.